

## Wohnbau in Mauthausen

Über das Vorhaben eines sozialen verdichteten Wohnbaus in bester Lage darf man unterschiedlicher Meinung sein und dies auch diskutieren. Diesen Bau aber mit sozialer Verantwortung zu verkaufen, ist mir zu schal. Denn soziale Verantwortung endet für mich nicht mit dem Bau von Wohnungen, sondern dort beginnt sie erst. Nämlich in erster Linie den Bürgern gegenüber, die schon lange hier wohnen im Vertrauen auf eine dauerhafte lebenswerte und familienfreundliche Umgebung, und auch den Bürgern gegenüber, die sich hier neu niederlassen wollen. Wissen diese Menschen, dass es jetzt schon höchst gefährlich ist - besonders in den Wintermonaten bei Dunkelheit - für unsere Jugendlichen, auf einer ungesicherten Straße zum Bahnhof zu kommen? Nicht zu sprechen von den älteren Bewohnern, die zum Friedhof gehen wollen! Zusätzliche 100 bis 140 Autos machen die Situation zu den Stoßzeiten zunehmend unerträglich.

Eine Absichtserklärung über den Ausbau der Straße hilft keinem, denn mit dieser Absichtserklärung leben wir schon zu lange... Und noch eins: Würde ich einer Gemeinde vorstehen, deren Bürger Zivilcourage zeigen, in dem sie für eine Sache eintreten, für eine Gemeinschaft Zeit und Energie investieren - ich wäre stolz auf diese mündigen Bürger, würde sie ernst nehmen, auf sie zugehen und gemeinsam nach einer Lösung suchen.

■ Ingrid Derndorfer, Mauthausen